

Mehr Plätze**Quietschlebig dank Tageshospiz**

Siegmar Trenkler / / 23.01.2019, 08:00 Uhr

Neuruppin (MOZ) Tageshospiz – das klingt, als hätten die Gäste nur einen Tag Zeit zum Sterben. Doch in Wirklichkeit verbirgt sich dahinter ein Angebot im Neuruppiner Haus Wegwarte, das den Besuchern das Leben leichter macht, und das teilweise über viele Jahre.

Seit fünf Jahren gibt es das Tageshospiz im Haus Wegwarte. Gab es anfangs zehn Plätze pro Woche, können dort seit Oktober 20 Menschen betreut werden, die sich aufgrund einer Krankheit in einer palliativen Situation befinden. Oft sind das Krebspatienten oder Menschen mit neurologischen Erkrankungen wie etwa ALS oder Parkinson. Das größte Vorurteil, das viele Menschen haben, wenn sie das Wort Tageshospiz hören, kann Pflegedienstleiterin Juliane Schößler ganz leicht widerlegen. „Es geht hier nicht ums Sterben. Eine der ersten Gäste, die das Angebot nutzen, kommt noch heute zweimal pro Woche ins Haus Wegwarte.“

Karin Rode, die damals mit ihrer Brustkrebserkrankung zu kämpfen hatte, war zuvor alles andere als aufgeschlossen. „Man denkt ja bei Hospiz sofort ans Sterben. Und das hat mir damals sehr viel Angst gemacht“, sagt sie. Doch gerade im Tageshospiz fand sie die Kraft, von der sie heute noch zehrt. „Wir haben uns in Gesprächen viel mit dem Tod auseinandergesetzt. Und so habe ich nach und nach die Scheu verloren.“ Inzwischen freut sie sich immer auf die beiden Tage pro Woche, die sie im Tageshospiz verbringt, sagt sie. „Es gefällt mir sehr gut, hier zu sein. Das alles hat wirklich dazu beigetragen, dass ich wieder einen besseren Gesundheitszustand habe.“ Karin Rode ist mit diesen Erfahrungen nicht allein. Auch Christiane Lebenhagen nutzt das Tageshospiz regelmäßig. „Das hier ist

inzwischen mein zweites Zuhause“, berichtet sie. „Dabei hatte ich solche Angst, als ich hierher sollte.“ Auch andere Nutzer des Angebots haben denselben Wandel durchgemacht. „Wir sind hier quietschlebig“, freut sich Lebenhagen. „Ja, man merkt, dass das Leben weitergeht“, stimmt ihr Rode zu. „Ich würde das auch allen anderen immer empfehlen, hierher zu kommen. Wir sind nett zueinander, mögen uns als Gruppe und machen ganz viel. Es ist wirklich eine Einrichtung, die einem mehr Lebensqualität verschafft.“

Das liegt an mehreren Faktoren, wie Pflegedienstleiterin Juliane Schöbler begründet. Da sind erst einmal die Möglichkeiten, die sich durch das stationäre Hospiz im selben Haus ergeben. So können die Gäste des Tageshospizes etwa dort baden, falls das zu Hause aufgrund medizinischer Erfordernisse schwierig ist. Darüber hinaus gibt es ständig Fachkräfte, die sich um die speziellen Bedürfnisse der Gäste kümmern, die aus den jeweiligen Krankheiten resultieren. Im Ruheraum kann entspannt werden. Ansonsten wird zwischen 8.30 und 15.30 Uhr so ziemlich alles gemacht, wonach den Besuchern der Sinn steht. „Sie sollen hier die Möglichkeit zu einem ganz normalen Leben haben“, so Schöbler. Daher gibt es morgens Frühstück, später dann ein Mittagessen. Davor und danach stehen allerlei Angebote zur Verfügung: gemeinsam kochen, Spaziergänge, Ausflüge, Dampferfahrten, der Besuch von Veranstaltungen, eigene Feste, Billiard spielen und vieles mehr. Am Freitagnachmittag etwa stand ein Friseurtermin auf dem Programm. Ein Keramikkurs soll demnächst hinzukommen. Möglich sind aber genauso Begleitungen zu Arztterminen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und was sonst noch so zu erledigen ist.

Damit all das möglich ist, sind immer zwei Menschen für die Tageshospiz-Gäste da. „Ohne ehrenamtliche Helfer könnten wir aber vieles gar nicht machen“, stellt Schöbler klar.

Bevor Menschen in das Tageshospiz aufgenommen werden, muss der Arzt sein Einverständnis geben, Auch die jeweilige Krankenkasse muss zustimmen, schließlich übernimmt sie die Kosten. „Das war anfangs für uns recht schwierig“, erinnert sich die Pflegedienstleiterin. Denn das Konzept Tageshospiz war vor fünf Jahren in der Region kaum bekannt. „Wir mussten viel Infoarbeit leisten bei Ärzten, Sozialarbeitern und den Kassen.“ Mittlerweile gebe es diese Probleme aber nicht mehr, weil das Angebot jetzt bekannt sei. Das gilt auch für die Gäste. Sogar aus Wandlitz kam einer der Nutzer, der extra dafür immer nach Neuruppin gefahren wurde.

Wer Interesse am Tageshospiz hat, kann sich bei Juliane Schöbler unter 03391 394957 melden. „Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag an, damit jeder schauen kann, ob das etwas für ihn wäre.“

Schlagwörter

Tageshospiz

Karin Rode

Wegwarte

Juliane Schöbler